



Hygiene Konzept

Informationen Athleten und Coaches

Die derzeitige Situation mit COVID-19 hat uns schon einiges abverlangt, was unsere Lebensverhältnisse betrifft.

Damit wir unseren Sport wieder ausüben können war es erforderlich ein Konzept auszuarbeiten, mit dem wir unserer Verantwortung gegenüber der Gesundheit der Teilnehmer gerecht werden können und dies auch für die Genehmigungsbehörden darstellen können.

Es geht darum das Risiko einer Infektion mit den für uns realisierbaren Mitteln zu minimieren.

Eine vollständige Sicherheit ist, wie in allen Lebenssituationen, nicht realisierbar.

Ein Sicherheitsprinzip, das auch schon lange vor COVID-19 bei AIDA Bestand hatte ist:

“Tauche nie, wenn du Krank bist oder dich krank fühlst!“

Es wurde vor Wettkämpfen bislang nur nie kontrolliert.

Erkrankungen lagen meist im Bereich der Eigenverantwortung. Wenn jemand jedoch an einer Infektionskrankheit erkrankt ist, die dazu noch mit ihren Symptomen zeitverzögert auftritt, trägt diese Person auch für die Gesundheit anderer Personen die Verantwortung.

Personen mit Symptomen werden zu den Wettkämpfen nicht zugelassen. Dies gilt für Athleten, Coaches, Safeties, Judges, Kamerapersonal als auch alle anderen Funktionier.

Das Problem sind Personen, die infiziert sind und noch keine Symptome haben, jedoch schon ansteckend sind. Personen, die Kontakt zu vom Wettkampf ausgeschlossenen Personen hatten, werden den Test bestehen. Wir können jedoch eine erhöhte Risikosituation nicht ausschließen. Aus diesem Grund müssen sich diese Personen einer verstärkten Risikominimierungsprozedur unterziehen.

Wir können derzeit nicht abschätzen, wie die Vorgaben der Aufsichtsbehörden im November sein werden. Diese werden wir dann noch nachreichen. Wir gehen derzeit von folgenden Vorgaben aus:

- Abstandsregel 1,5 m
- Mund- und Nasenschutz
- Husten und Nies-Etikette
- Kein Körperkontakt

Um eine Infektionskette identifizieren zu können, sind die aktuellen Kontaktdaten und Adressen mitzuteilen. Diese werden 3 Wochen nach dem Wettkampf vernichtet, wenn es keine Infektion gab, die auf das Datum des Wettkampfes zurückzuführen ist.

Die Inkubationszeit beträgt bis zu 14 Tagen. Bei Symptomen ist man definitiv ansteckend und zwar schon 2 Tage vor Auftreten der Symptome, wobei der Tag vor dem Auftreten der Symptome die höchste Ansteckungsgefahr birgt. Bei etwa 20-40% der Infizierten verläuft die Ansteckung asymptomatisch, jedoch sind auch diese ansteckend (Quelle: RKI).

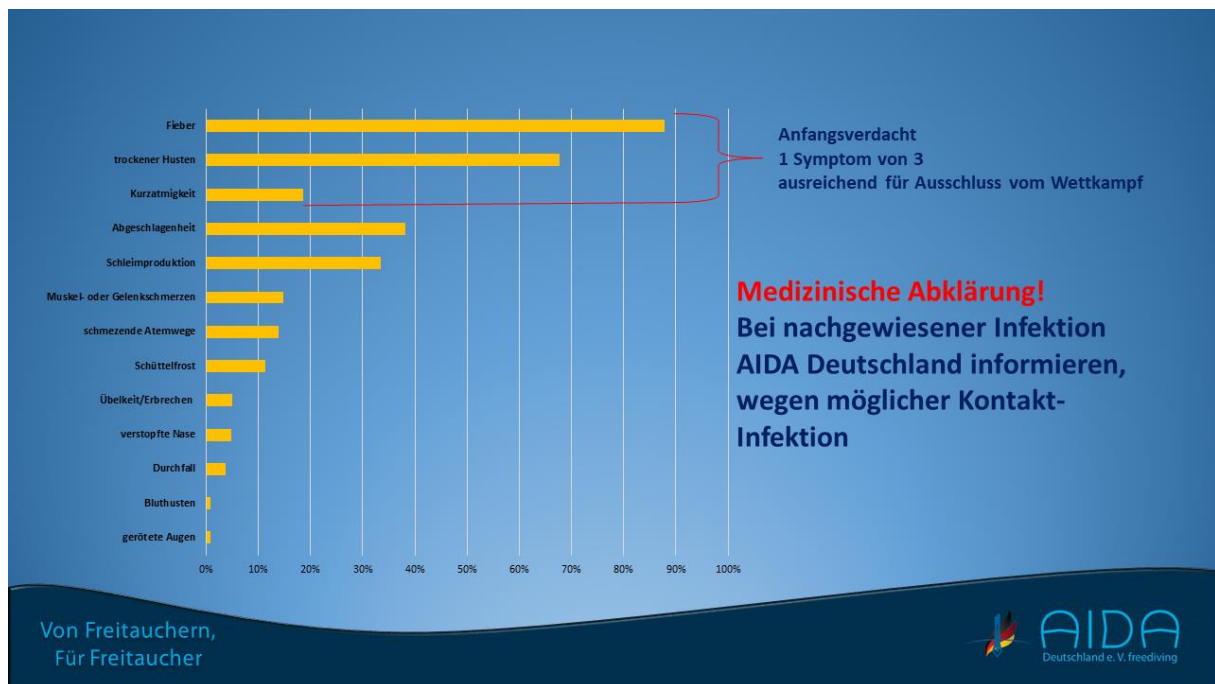
Nach dem Wettkampf müssen Wettkampfteilnehmer bei einer auftretenden Erkrankung mit COVID-19 uns umgehend informieren, sofern die Inkubationszeit auf den Zeitraum des Wettkampfes

Anlage 1 Hygienekonzept COVID-19			
Erstellt von:	Michael Nedwed	am: 13. Mai 2020	Version: 1.0
Aktualisiert von:		am:	
		am:	Seite 1 von 3

hinweist. Wir informieren dann die anderen Teilnehmer und das Gesundheitsamt vor Ort, dass eine Erkrankung vorliegt. Dem Gesundheitsamt werden die Kontaktdaten der Wettkampfteilnehmer mitgeteilt und das Gesundheitsamt veranlasst dann weitere Maßnahmen.

Wir haben die drei häufigsten Symptome der COVID-19, die wir vor Ort feststellen können, als Ausschlusskriterium festgelegt und testen auf diese.

1 Symptom ist ausreichend, um von dem Wettkampf ausgeschlossen zu werden!



Ablauf der Hygienemaßnahmen

Einlasskontrolle des Funktionspersonals

Einlasskontrolle Athleten/Coaches

Der Einlass erfolgt in der Reihenfolge des Startes vor Betreten des Gebäudes. Coaches, die ebenfalls Athleten sind werden somit mit dem früher startenden Athleten getestet.

Der Test des Funktionspersonals erfolgt vor den Athleten.

Der Test wird vor Betreten des Gebäudes durchgeführt.

Der Test besteht aus:

- Kontaktlose Temperaturmessung
- Pulsoximeter zu Feststellung der Sauerstoffsättigung (>93%) in Ruhe
- 30 Kniebeugen in 60 Sekunden und Messung der Sauerstoffsättigung (>93%)
- Bei den Kniebeugen darf kein Hustenanfall auftreten

Vor dem Test muss ein Mundschutz angelegt werden, da der Mindestabstand nicht gewahrt werden kann. Danach werden die Hände desinfiziert und nach 1 Minute der Pulsoximeter angelegt. In dieser Zeit darf man weder Gegenstände noch Körperteile berühren. Der Pulsoximeter wird danach desinfiziert und frühestens nach 1 Minute der nächsten Testperson angelegt.

Anlage 1 Hygienekonzept COVID-19			
Erstellt von:	Michael Nedwed	am: 13. Mai 2020	Version: 1.0
Aktualisiert von:		am:	
		am:	Seite 2 von 3

Werden alle 3 Symptome (Fieber, Husten, Kurzatmigkeit) festgestellt, erfolgt der Ausschluss vom Wettkampf, es werden keine Folgemessungen durchgeführt.

Wird ein Symptom festgestellt, erfolgen zwei Folgemessungen nach jeweils frühestens 5 Minuten. Wird das Symptom bestätigt erfolgt der Ausschluss vom Wettkampf.

Die Werte von allen Tests werden dokumentiert.

Wird z. Bsp. von einer Fahrgemeinschaft eine Person mit Symptomen vom Wettkampf ausgeschlossen, gelten die Kontaktpersonen der Fahrgemeinschaft, auch wenn sie keine Symptome aufweisen, als People with initial suspicion (PIS).

Diese haben sich dann in einem ausgewiesenen Bereich aufzuhalten und eine orangefarbene Armbinde zu tragen, wenn sie diesen Bereich verlassen oder den Abstand von 1,5 m nicht einhalten können, ist zudem ein Mundschutz zu tragen.

Sollten Athleten/Coaches Kombinationen betroffen sein, die nicht zusammen angereist sind, von denen eine jedoch PIS ist, kann sich die nicht betroffene Person freiwillig in dem Bereich Anfangsverdacht (Initial suspected area; ISA) aufhalten. Für sie gelten dann die gleichen Maßnahmen, wie für die PIS.

Es besteht auch im Vorfeld die Möglichkeit diese Kombination aufzulösen und neue Athleten/Coaches Teams zu bilden.

Da Bei PIS das Infektionsrisiko höher einzustufen ist und um den örtlichen Bereich einer Kontamination so klein wie möglich zu halten, werden die PIS immer auf der gleichen Bahn starten. Diese wird an der Stirnseite mit einem orangefarbenen Schild gekennzeichnet. Somit wird es nicht möglich sein, die Bahnzuweisungen wie gewohnt vorzunehmen.

Auf dieser Bahn sind erhöhte Risikominimierungsvorgaben einzuhalten.

Bei normaler Performance wird am Auftauchplatz ein Spuckschild aufgestellt.

Alle Safeties tragen Vollgesichtsmasken und werden keine BTT (Blow Tipp Talk) Maßnahmen durchführen. Sie stabilisieren den Athleten über der Wasseroberfläche und landen ihn unverzüglich an.

Ersthelfer mit PSA übernehmen die Maßnahmen dann in abgeänderter Form.

Auf den Low Risk Bahnen sind die allgemein geltenden Hygiene Regeln anzuwenden und der Spuckschild.

Anlage 1 Hygienekonzept COVID-19			
Erstellt von:	Michael Nedwed	am: 13. Mai 2020	Version: 1.0
Aktualisiert von:		am:	
		am:	Seite 3 von 3